

Produktname: GLI-1 Kaninchen-polyklonaler Antikörper

Katalog-Nr.: APRab11462

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	120kDa

Antigen-Informationen

Genname	GLI1 GLI
Alternative Namen	Zinc finger protein GLI1 (Glioma-associated oncogene) (Oncogene GLI)
Gen-ID	2735.0
SwissProt ID	P08151
Immunogen	Synthetisiertes Peptid, abgeleitet von humanem GLI-1. Aminosäurebereich: 460–490

Hintergrund

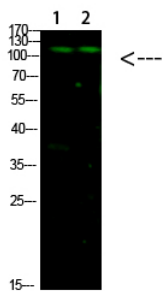
Dieses Gen kodiert ein Mitglied der Kruppel-Familie der Zinkfingerproteine. Der kodierte Transkriptionsfaktor wird durch die

Sonic-Hedgehog-Signalkaskade aktiviert und reguliert die Stammzellproliferation. Aktivität und nukleäre Lokalisation dieses Proteins werden durch p53 in einer inhibitorischen Schleife negativ reguliert. Für dieses Gen wurden mehrere Transkriptvarianten gefunden, die verschiedene Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Mai 2009], Krankheit: Defekte in GLI1 können Brustkrebs verursachen. Funktion: Kann die Transkription spezifischer Gene während der normalen Entwicklung regulieren. Kann eine Rolle in der kraniofazialen und digitalen Entwicklung sowie in der Entwicklung des zentralen Nervensystems und des Magen-Darm-Trakts spielen. Vermittelt SHH-Signalisierung und somit Zellproliferation und -differenzierung. Induktion: Verstärkt in Glioblastomzellen. Ähnlichkeit: Gehört zur GLI-C2H2-Typ-Zinkfingerproteinfamilie. Ähnlichkeit: Enthält 5 C2H2-Typ-Zinkfinger. Subzelluläre Lokalisation: Im Zytoplasma durch Bindung an SUFU verankert. Aktivierung und Translokation in den Zellkern werden durch Interaktion mit STK36 gefördert. Gewebespezifität: Hoden, Myometrium und Eileiter.

Forschungsbereich

Hedgehog;Signalwege bei Krebs;Basalzellkarzinom;

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von 1. Mausleberzellen und 2. HeLa-Zellen mit GLI-1-Kaninchen-Polyclonal-Antikörper (Verdünnung 1:1000, Inkubation über Nacht bei 4 °C). Sekundärer Antikörper: Ziegen-Anti-Kaninchen-IgG IRDye 800 (Verdünnung 1:5000, Inkubation bei 25 °C, 1 Stunde).